



KREUZ
bunt
aktuell

53

August/September 1998



kb+ - Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. **KREUZBUND**

WARUM KREUZBUND?



KREUZBUND



KREUZBUND



KREUZBUND



KREUZBUND



KREUZBUND

Es war mitten auf der Straße.
Schwankend sang er aus allen Kräften.
Die Leute wandten sich um,
blieben stehen und amüsierten sich.
Da kam ganz leise von hinten ein Polizist.
Er hat ihn grob an der Schulter gepackt
und auf die Wachstube geführt.
Er sang noch immer. Die Leute lachten.
Ich habe nicht gelacht.
Ich habe an die Frau gedacht, die
heute vergeblich warten würde.
Ich habe an alle anderen
Alkoholkranken der Stadt gedacht,
an die in Wirtshäusern und in den Bars,
an die in den Salons und
auf den vornehmen Parties.
Ich habe gedacht an ihre Heimkehr
am Abend, an die verstörten Kinder,
an die leere Geldtasche,
an die Schreie, an die Schläge,
an die Tränen. (Michael Quoist)

DARUM KREUZBUND!

(aus: Johannesruf, Werkblatt des Kreuzbundes Nr. 11/1967)

VIER MUTIGE: DIE FAHRT INS UNGEWISSE

Gabriele van Uden

Gruppe Derendorf 2



Die bereits im Mai geplante Fahrradtour war ja leider im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen.

"Auf ein Neues" hieß es am Sonntag, dem 28. Juni 1998. Da ich damit rechnete, daß in der Hauptsache Profis an den Start gehen würden, wollte ich doch vorher noch meine Kondition auf Vordermann bringen und strampelte in der Woche zuvor mehrere Abende am Rhein entlang Richtung Kaiserswerth und zurück.

Am Sonntag fühlte ich mich dann auch fit und, obwohl sich am Morgen noch dicke Wolken am Himmel zeigten, waren meine Freundin Klaudia, ebenfalls eine eifrige Radlerin, und ich pünktlich am Treffpunkt an der Bendemannstraße.

Aber wo waren sie denn, die vielen radfahrbegeisterten Profis, für die ich mich fitgemacht hatte?

Ganze 4 Nasen waren am Start: Walter Müller, Uschi Klein, meine Freundin und ich!

Das sollte allerdings unseren Tatendrang nicht bremsen, und so machten wir uns auf den Weg: Zum Landtag, um den Rheinturm, dann am Rhein entlang, vorbei am Golfplatz für Jedermann, vorbei an der Lausward, über die Sübrücke, auf der uns ein kräftiger Wind entgegenblies, auf der anderen Rheinseite weiter Richtung Neuss, Neusser Yachthafen (hier wurde die erste Zigarettenpause eingelegt) und dann mit unserem Scout Walter Müller, der alles hervorragend organisiert hatte, durch die Dörfer, über Felder und Wiesen Richtung Museums-Insel Hombroich. Dort

eingetroffen, hatten wir erst einmal für die Kunst wenig Sinn: Uns knurrte der Magen. Mit Pellkartoffeln, gekochten Eiern (von glücklichen Hühnern), frischem Brot mit Schmalz, Kaffee und Mineralwasser stärkten wir uns und ließen uns die Sonne auf den Pelz scheinen. – Tja, der Wettergott meinte es gut mit uns!

Ein Verdauungsspaziergang durch den naturbelassenen "Inselgarten" mit Biotopen und seltenen Wildblumen und -pflanzen ließ uns auch die eigenwilligen Kunstgebilde entdecken und bestaunen.

Unser Scout drängte zur Rückfahrt - dicke Wolken zogen auf - und so ging's am Nachmittag heimwärts. Am Neusser Yachthafen (unserem Stamm-Pausenplatz) wurden wir von Walter Müller noch zu einem dicken Eis eingeladen.

Dann hieß es kräftig in die Pedale treten, um gegen den Wind anzukämpfen.

In heimatlichen Gefilden angekommen, trennten sich so langsam unsere Wege: Uschi Klein setzten wir an der Straßenbahnhaltestelle ab. Walter Müller verabschiedete sich Richtung Klever Straße, Klaudia und mich überraschte noch ein kräftiger Regenguß. Völlig durchnäßt und k.o. kam ich zu Hause an, aber:

Es war ein herrlicher, erlebnisreicher Tag in Gottes freie Natur! Ein ganz herzliches Dankeschön für die tolle Organisation an Walter Müller: Fahrradfahren macht Kopf und Seele frei. Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei!



Glückwünsche des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf zum 75. Geburtstag unseres geistlichen Beirates, Prälat Peter Sülzen

*"Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das Wesentliche ist für die Augen
unsichtbar."*

Antoine de Saint-Exupéry

Mit diesen Worten könnte ich es bei unseren Glück- und Dankesworten für Herrn Pfarrer Peter Sülzen schon bewenden lassen, denn das ist das Besondere an seinem Einsatz für die Belange des Kreuzbundes, den er schon so viele Jahre ausübt: Ohne viel Worte, ohne große Gesten sieht er mit dem Herzen, wo es im Gesamten oder dem Einzelnen mangelt und versucht, ganz Priester und Seelsorger, auch mit dem Herzen zu helfen. In diesen Tagen wird unser verehrter Geistlicher Beirat 75 Jahre alt.

Der Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V. gratuliert dem Jubilar von ganzem Herzen und wünscht ihm noch viele Jahre Gesundheit und Erfüllung in seinem geistlichem Amt, verbunden allerdings mit leichter Wehmut, denn Peter Sülzen will sich aus der Vorstandsarbeit des Kreuzbundes als geistlicher Beirat zurückziehen. Gesundheitliche Gründe zwingen ihn dazu.

Die Arbeit des Kreuzbundes ist mit dem Namen Peter Sülzen eng verbunden. Er gab unserem Verband das christliche Rüstzeug, ohne das unsere Arbeit unvollständig gewesen wäre.

Wer erinnert sich nicht an die Andachten in der Franz-von-Sales-Kirche? Wer nicht an

die Gedächtnisgottesdienste für die Verstorbenen aus unseren Reihen? Wer möchte das gemeinsamen Zusammensein beim Johannisfeuers missen? Seine Teilnahme an den Jahresausflügen vieler Gruppen bekamen durch seine aktive Mitarbeit ihre ganz besondere Note.

Die gemeinsamen Reisen nach Israel und in die Toskana unter der geistliche Leitung von Peter Sülzen sind Vielen unvergessen. Darüberhinaus aber, und das brachte ihn uns so nahe, hatte er stets ein offenes Ohr für die persönlichen Sorgen und Nöte der einzelnen Mitglieder: Sei es, in dem von ihm ins Leben gerufenen Frauenkreis oder in ganz persönlichen Gesprächen mit dem Einzelnen.

Kreuzbunden und -taufen wurden von Pfarrer Sülzen gesegnet und bei Beerdigungen gab er mit uns unseren Toten das letzte Geleit.

Wir danken Peter Sülzen für seine Arbeit, für seine Hilfsbereitschaft und für seine Offenheit, mit der er viele von uns auf dem Weg in die Abstinenz begleitete.

Wir danken ihm aber auch, daß er weiterhin bereit sein wird, sich unsere persönlichen Sorgen anzuhören, uns auch zu trösten, wenn wir Trost und Hilfe brauchen. Nochmals, lieber Pfarrer Sülzen: unsere herzlichsten Glückwünsche zum 75. Geburtstag und Dank für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, und so Gott will, auch in der kommenden Zeit.

Im Namen aller Weggefährten einschließlich des Vorstandes

Leonore Engelhardt,
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

„DAS KAMEL WAR'S - UND NICHT DIE GIRAFFE“

Streiflichter auf die Bundesdelegiertenversammlung 1998

Michael Kalwitzki, Gruppe Garath



◆ Was in der „normalen“ Welt da draußen immer als Zeichen der Wertschätzung und lobendes Attribut gilt, nämlich ein „Profi“ zu sein, „professionell“ zu arbeiten, das scheint in weiten Kreisen des Kreuzbundes fast schon als Schimpfwort zu gelten. „Man“ ist als KB-Mitglied und -Funktionär eben kein Profi - und darauf ist man stolz.

◆ Und genauso gestalten die gewählten Honorationen des Kreuzbundes dann auch den Bundes-Massenauftrieb - voll Peinlichkeiten und Fehlern, aber auch angefüllt mit dem Charme amateurhaften Treibens. Es „menschelt“ sehr und daran könnten sich die Teilnehmer an der Veranstaltung ohne weiteres ergötzen, wenn es nicht wirklich ärgerliche und für einige verletzende Geschehnisse zu verzeichnen gäbe.

◆ So traf Barbara Münch, scheidendes Bundesvorstandsmitglied, im abschließenden Jahresbericht über den Bundesarbeitskreis Frauenarbeit sicher in die Tabuzone unterhalb jeglicher Taillenlinie, als sie strittige Geschehnisse aus dem Vorjahr wieder aufwärmte, die zwischen den eigentlich Beteiligten (Bundesvorstand, hauptamtliche Referentin) bereits seit längerem (mit Hilfe eines Schiedsverfahrens) beigelegt waren. Und genauso nebulös, wie ich mich hier ausdrücke, drückte sich auch Barbara Münch aus. Dementsprechend klar oder auch unklar war anschließend vielen Anwesenden, worum es eigentlich gegangen war. Weitergehende Spekulationen waren von der Sache her zwar überflüssig, aber für den psychosozialen Druckausgleich durchaus nötig - Boxkämpfe sind ja auch immer beliebter geworden.

◆ Beschämend auch das unbedachte Oppositionsgeplänkel zwischen der Führung eines NRW-Bistums und dem Bundesvorstand. Unterschiedliche Auffassungen - so sagt man es ja meistens - beleben die Diskussion und führen zu guten und tragbaren Kompromissen. Wenn aber alle

Anträge des Bundesvorstandes abqualifiziert werden, dann frage ich mich, ob sie überhaupt gelesen worden sind und welche Hintergründe diese Auseinandersetzung hat. Wenn der BV auch noch ebenso unbedacht auf Antrag mit Gegenantrag reagiert, so wird das Vorgehen aller Beteiligten fast zu durchsichtig - und gewinnt an Peinlichkeit. Wenn nämlich Anträge Zug um Zug zurückgezogen werden sollen, dann müssen ja erstmal welche dasein - also beantragen wir mal reichlich!

◆ Den ultimativen „Doppelfehler“ bei diesem „Grand Schlamm“ leistete sich der wiedergewählte Bundesvorsitzende, der den bisherigen 1. stv. Vorsitzenden ohne Abschied ziehen ließ, nachdem dieser in der Abstimmung über den Vorsitz unterlegen war. Es mag sein, daß Josef Hayck im ersten Moment so erleichtert war, den Wahlsieg errungen zu haben, daß er die Geste des versöhnlichen Händereichens tatsächlich vergessen hat - Gelegenheit zu späterer Reaktion gab es aber genügend.

◆ Der „Bistumsgehorsam“ bei Abstimmungen (dürfen wir im Kreuzbund eigentlich keine persönliche Meinung zu Sach- und Personalentscheidungen vertreten?) und die zum Teil sinnlosen Abstimmungsergebnisse sind nur blasse Streiflichter am Rande - aber genauso ärgerlich. So blieb mir persönlich völlig unverständlich, weshalb die Mitglieder der Finanzkommission (vergleichbar mit Kassenprüfern) zwar von der Versammlung einstimmig das Vertrauen ausgesprochen bekamen und nunmehr im Auftrag des gesamten Vereines die Geschäftsführung der Bundeszentrale begutachten und beraten sollen, ihnen aber bei einer anderen Abstimmung das Stimmrecht in Delegiertenversammlung und Bundesausschuß verwehrt wurde. So wird weiterhin zu Beginn aller Sitzungen gefragt werden müssen, ob die Mitglieder der Finanzkommission überhaupt anwesend sein

dürfen - und wo sie in der Versammlung auch reden dürfen. Denkbar wäre auch, daß das entsprechende Gremium dies ablehnt. Wie in diesem Fall berichtet werden soll, ist mir persönlich schleierhaft.

◆ Versöhnliches und Positives habe ich für den Schluß bewahrt, da ja bekannterweise die letzten Passagen von Artikeln am besten im Gedächtnis bleiben.

◆ Seit längerer Zeit hatte es kaum eine KB-Wahlversammlung gegeben, bei der wirklich eine **Wahlentscheidung** (diesmal um den Vorsitz des Verbandes) getroffen werden konnte. Dies zeigte, daß sich zuweilen doch mehrere Menschen für ein mit viel Arbeit und Engagement verbundenes Ehrenamt interessieren - und das macht Mut und ist durchaus positiv zu sehen. Selbstverständlich ist es nicht - davon können viele Weggefährten berichten, wenn sie an Vorstandswahlen in ihren KB-Untergliederungen denken.

◆ Positiv ist weiterhin die Arbeit der Hauptamtlichen in der Zentrale in Hamm zu bewerten. Die Frau- und Mannschaft war fast komplett angetreten und ein persönliches Kennenlernen war leicht möglich. Und auch die Arbeitsergebnisse konnten sich sehen lassen. Der Bundesgeschäftsführer ließ in seinem Bericht und auch sonst keine Fragen offen. Er gab auch Antworten auf gar nicht gestellte Fragen.

◆ Auch positiv zu bewerten war das Tagungshaus, das uns zwar von der Architektur und Ausstattung an das Haus in Trier (April 1997) erinnerte, jedoch erheblich mehr Charme, Qualität und Quantität bot. Eine „Heimleiterin“ mit dem Charme eines scharf dressierten Bullterriers ist eben doch keine echte Alternative zu einem stets gutgelaunten und lächelnden Fräulein Menke! Und nichts stört bei längeren Sitzungen mehr als das grimmige Knurren ständig nach Füllung verlangender Mägen. Übrigens: Daß die Sache mit dem Frühstücksbuffet am Samstag etwas in die Hose gegangen ist, lag nur daran, daß die Küche mit unseren Fähigkeiten nicht richtig vertraut war. Bei Buffets muß man mit dem Kreuzbund nämlich immer rechnen - am besten doppelt!

◆ Die in der Sitzung zuweilen beein-

trächtige Laune der Delegierten verstand die Diözese Köln durch geschickte-launige Köln-Düsseldorfer Conference (in der üblich-liebevollen Art der Nachbarstädte) und echt rheinische Darbietungen bestens aufzuheitern - auch wenn ein herzhaftes „Alaaf“ am 28. April selbst für Rheinländer etwas fremd klingt. Den Delegierten hat's jedoch gefallen; das zeigte zumindest das Sammlungsergebnis am nächsten Morgen. Eine gute Show zahlt sich eben aus!

◆ Ach, fast hätte ich vergessen, was das alles mit dem Kamel und der Giraffe zu tun hat! Unser Kardinal Meisner ließ es sich nicht nehmen, die Messe am Samstagmorgen selbst zu lesen. Wenn ich ihn recht verstanden habe, gab es vor Jahren auch in seiner Familie mal solch ein „schwarzes“ Schaf, dem damals der Kreuzbund geholfen hat. Okay, er war da! Er hat freundlich-joyal Mut gemacht. Hoffentlich erinnert er sich auch an den Kreuzbund, wenn's um die praktische Unterstützung der Suchtkrankenhilfe geht.

◆ Seine Predigt las sich teilweise wie ein Auszug aus Brehms Tierleben. So soll der Ehrenamtler im Kreuzbund den Kopf niemals hoch tragen wie eine Giraffe und auch nicht den Giraffenbuckel mit Abwärtstrend zeigen (weil er damit ja keinen Mitmenschen tragen könne). Geeigneter sei da das Kamel, weil es zwei Höcker habe (und dadurch doppelt tragen könne), weil es stets freundlich blicke (Zoologen sagen auch, Kamele schauen manchmal auch ein wenig blöd!) und weil es ein großes Durchhaltevermögen habe. Was der Kardinal nicht sagte: Kamele passen zum Kreuzbund auch deswegen, weil sie ein Sinnbild für den typischen Quartalssäufer sind, denn auch ihnen reicht eine „Füllung“ für mehrere Wochen.

◆ Alles in allem: Es war mal wieder eine typische Kreuzbund-Veranstaltung, und wir harren alle begierig der nächsten Sitzungen des Bundesausschusses 1999 und 2000 und der nächsten Bundesdelegiertenversammlung im Jahre 2001 und hoffen, daß der von Kardinal Meisner beschworene Heilige Geist, der über die Versammlung 1998 kommen sollte, bis dahin endlich eingetroffen ist.



1. Auf Wunsch aller Gruppenleiter haben wir noch einmal einen Brief an die Gruppenleiter und Gruppen geschrieben, um die Abrechnung der Gruppen- und Kaffeekassen mit dem Kreisverband sowie in Folge den Spendenrücklauf zu verdeutlichen. Die Gruppenleiter sind nun gefordert, den Sachverhalt nochmals in den Gruppen klarzumachen. Sollte dann immer noch etwas unklar sein, bitte den Vorstand anfordern. Aber wir wollen diese Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, darauf hinzuweisen, daß der Kreisverband Düsseldorf der einzige Verband des Kreuzbundes in Deutschland ist, der Spendenrückläufe zahlt.

2. Eine neuerliche Mahnaktion wurde gestartet, dabei wurde festgestellt, daß viele Adressen nicht mehr der Realität entsprachen. Wir möchten nochmals alle Mitglieder aufrufen, bei Wohnungswechsel uns sofort die neue Adresse bekanntzugeben. Ebenfalls möchten wir dies zum Anlaß nehmen, noch einmal auf unsere Satzung hinzuweisen: ein Austritt aus dem Kreuzbund kann nur mit einer schriftlichen

Kündigungsfrist von 3 Monaten zum 30.6. oder 31.12 erfolgen. Der monatliche Beitrag beträgt DM 10,00, er ist monatlich im Voraus zu entrichten, kann jedoch auch viertel-, halb- oder ganzjährig im Voraus erfolgen.

3. Erneut wollen wir an alle Nichtmitglieder appellieren, doch über eine Mitgliedschaft im KB nachzudenken. Die Gemeinschaft im Kreisverband sollte man nicht unterschätzen.

4. möchten wir anregen, daß die Gruppen sich untereinander einmal einladen zu einem Gruppenabend oder gesondert samstags in der Cafeteria, um so das "Miteinander" zu fördern. Dieter Rölke und Gerhard Huy werden mit der Gruppen Holthausen und Wersten 2 beginnen.

5. **Nachahmenswert:** Die Gruppe Wersten 1 (Axel Nolte) hat sich bereit erklärt, einmal monatlich am Donnerstag Nachmittag von 14.00 - 18.00 Uhr den Cafeteria-Dienst zu übernehmen.

Der Vorstand dankt für diese erfreuliche Initiative und hofft, daß dieses positive Beispiel Schule machen möge.

Mehr als Bücher ...

- ... eine bunte Palette
- ... Umweltschutzpapier
- ... Kladden aus handgeschöpftem Marmorpapier
- ... Stifte nach Öko-Norm



**Regenbogen
Buchhandlung**

Blücherstr.3 • 40477 Düsseldorf • (0211) 443296

Gotisches Haus am Rhein
750 Jahre Kölner Dom – Ein Lesebuch
Erich Läufer (Hrsg.), J.P.Bachem Vlg.
DM 29.80

Das Datum der Grundsteinlegung vor 750 Jahren war der Anlaß für Beiträge, die sowohl von der Geschichte des Doms berichten, Einblicke in das Leben in und um den Dom gewähren, als auch Zahlen, Fakten und Meinungen offenlegen. Die Beiträge stammen u.a. von Kardinal Meisner, Weihbischof Hofmann, Dompropst Henrichs, Prälat Läufer und Dombaumeister Wolff. Fotos von Robert Boecker ergänzen die Texte.



Zum Geburtstag gratulieren wir.....

18.08.	Helene Tetzlaff	70 Jahre
26.08.	Waltraud Czapski	60 Jahre
07.09.	Peter Sülzen	75 Jahre
09.09.	Heinz Hüsgen	60 Jahre
22.09.	Rosemarie Altrogge	50 Jahre
22.09.	Walter Koch	50 Jahre
23.09.	Margret Tyralla	50 Jahre
24.09.	Michael Kalwitzki	50 Jahre
26.09.	Elisabeth Frintrup	65 Jahre

Einladung:

Pfarrer Peter Sülzen feiert seinen 75. Geburtstag mit allen, die mitfeiern wollen:

Montag, dem 7. September 1998,

19.00 Eucharistiefeier in der Kirche St.-Maria-Rosenkranz, Düsseldorf-Wersten, Burscheider Straße (U74 + U77, H Opladener Straße).

Anschließend: gemütliches Beisammensein, wozu ALLE eingeladen sind.

Pfarrer Sülzen bittet: „Bitte keine Reden! Bitte keine Geschenke! Es wird für einen wohlthätigen Zweck gesammelt.“

Wir bitten alle Kreuzbundmitglieder und –freunde sehr herzlich, Herrn Pfarrer Sülzen persönlich zu seinem Geburtstag zu gratulieren und ihm damit zu danken für seine jahrelange Kreuzbundarbeit.

☎☎☎KB-Kontakte☎☎☎☎

KREUZBUND-Diözesanverband Köln

FAX-Kontakt 0211/484 98 52

Geschäftszimmer	02 11/484 98 22
Jochen Wachowski	02 11/484 98 22
Brigitte Bongartz	02 11/25 46 86

KREUZBUND-Bundesverband Hamm

Zentrale 0 23 81/67 27 20

Lohnsteuerhilfverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern, etc.

helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig bei Fragen zu

- * **Kindergeld** oder **Eigenheimzulage**, bei der
- * **Einkommenssteuer**, wenn ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit vorliegen.

Ber.-Stelle: 41464 Neuss, Roermonder Weg 8

Fon+Fax: 02131/897272 oder ../980447

Kostenloses Info-Telefon: 0130/181761

Internet-Adresse: <http://www.vlh.de>

Angebote des Kreisverbandes

** Der Kreuzbund Düsseldorf bietet in Zusammenarbeit mit dem ASG-Bildungsforum und dem Kreuzbund-DV Köln ab 1999 eine neue **Helferschulung** an. Interessierte Mitglieder wenden sich zwecks Informationen bitte an ihre Gruppenleiter oder an das Büro Bendemannstraße.

** Weiterhin werden wieder **Selbsterfahrungsgruppen** unter therapeutischer Leitung angeboten. Informationen wie oben!

☎☎☎KB-Kontakte☎☎☎☎

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

FAX-Kontakt 0211/164 02 21

Büro Bendemannstraße	02 11/35 40 88
Gerhard Huy	02 11/79 99 83
Fred Strothauer	02 11/75 29 88
Gisela Schulz	02 11/67 55 48
Sigrid Beckmann	02 11/41 33 87
Eduard Lanzinger	02 11/22 73 52
Hilbert Leineweber	02131/98 04 47
Peter Sülzen	02 11/72 25 91

KREUZBUND-GRUPPEN in Düsseldorf



***** Montag**** Montag*****

◆ **Stadtmitte (BZ 12)**, Bendemannstr. 17
Sven Kochanowski, Tel.: 79 06 57

◆ **Bilk - St. Martin**
Gemeindezentrum, Gladbacher Str. 11
Henni Borgard, Tel.: 3 98 21 10

***** Dienstag**** Dienstag*****

◆ **Stadtmitte (BZ 1)**, Bendemannstr. 17
Katja Kuhlen, Tel.: 7 59 79 10

◆ **Info- und Motivationsgruppe** für alle
Bendemannstr. 17
Walter Müller, Tel.: 48 77 91 und
Udo Leitschuh, Tel.: 0 21 02/44 42 03

◆ **Spätnachmittagsangebot**
◆ **!!!17.30 - 19.00 - 17.30 - 19.00!!!**
◆ **Stadtmitte (BZ 14)**, Bendemannstr. 17
Jochen Wachowski,
Tel.: 01 72/2 90 34 66

◆ **Derendorf 2**, Pfarre St. Dreifaltigkeit
Becherstr./Ecke Barbarastr. (Jugendheim)
Leonore Engelhardt, Tel.: 68 24 99

◆ **Garath**, Nikolaus-Ehlen-Haus
Mathias-Erzberger-Str./Ecke Carl-Severing-
Str.
Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/7 41 73

◆ **Hassels**, Evang. Gemeindezentrum
Fürstenberger Str. 12-14
Manfred Greiner, Tel.: 27 70 61

***** Dienstag**** Dienstag*****

◆ **Holthausen**, Pfarre St. Josef
Neues Pfarrzentrum, Ritastraße 9
Dieter Rölike, Tel.: 7 59 73 14

◆ **Rath**, Pfarre Heilig Kreuz
Rather Kreuzweg 43
Armin Langer, Tel.: 65 61 89

◆ **Unterrath**, Pfarre St. Bruno
Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum)
Wolfgang Albrecht, Tel.: 6 54 96 36

◆ **Urdenbach**, Pfarre Herz Jesu
Urdenbacher Dorfstr. 22
Hans Koch, Tel.: 15 12 57

***** Mittwoch**** Mittwoch*****

◆ **Stadtmitte (BZ 3)**, Bendemannstr. 17
Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

◆ **Stadtmitte (BZ 7)**, Bendemannstr. 17
Margret Höppner, Tel.: 7 33 53 48

◆ **Stadtmitte (BZ 10)**, Bendemannstr. 17
Peter Schulz, Tel.: 34 88 10

◆ **Gerresheim**, Ökum. Begegnungsstätte
Neusser Tor 12
Gudrun Heidemann, Tel.: 29 64 42



*****Mittwoch*****Mittwoch*****

◆ **Kaiserswerth**, Pfarre St. Suitbertus
An St. Swidbert 70
Willi Sievers, Tel.: 32 73 66

◆ **Wersten 1**, Orthodoxe Kirchengemeinde
Werstener Feld 65
Axel Nolte, Tel.: 78 98 56

DonnerstagDonnerstag***

◆ **Stadtmitte (BZ 4)**, Bendemannstr. 17
Katja Kuhlen, Tel.: 7 59 79 10

◆ **Stadtmitte (BZ 5)**, Bendemannstr. 17
Hans Beckmann, Tel.: 41 33 87

◆ **Stadtmitte (BZ 6)**, Bendemannstr. 17
Ingrid Ackermann, Tel.: 0 21 03/33 56 60

◆ **Bilk 1**, St. Ludger
Merowinger Str. 170
Frauke Mühlmann, Tel.: 31 43 64

◆ **City 1**, Pfarre St. Elisabeth
Gerresheimer Str. 71, Jugendheim (im Hof)
Günter Wolf-Thissen, Tel.: 35 66 17

◆ **Derendorf 1**, Pfarre Heilig Geist
Ludwig-Wolker-Str. 10
Franz Behrend, Tel.: 46 17 10

◆ **Flingern 1**, Pfarre St. Vinzenz
Pfarrzentrum, Eingang Albertstr.
Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

◆ **Flingern 2**, Pfarre Liebfrauen
Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum)
Manfred Zilm, Tel.: 0 21 04/80 16 54

DonnerstagDonnerstag***

◆ **Heerdt**, Pfarre St. Benediktus
Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)
Udo Becker, Tel.: 0 21 29/93 67 11

*****Freitag*****Freitag*****

◆ **Stadtmitte (BZ 8)**, Bendemannstr. 17
Andjelko Pintar, Tel.: 55 59 61

◆ **Vennhausen**, Markusgemeinde
Sandträgerweg 101 (Clubraum)
Hans-Jürgen Rost, Tel.: 22 46 37

◆ **Wersten-Mitte**, Stephanushaus
Evang. Gemeindezentrum, Wiesdorfer Str.
11-15
Eduard Lanzinger, Tel.: 22 73 52

◆ **Eßverhaltens-Gruppe (BZ 11)**
Bendemannstr. 17
Margrit Wever, Tel.: 29 75 69



Notrufnummern

Kreuzbund: 02 11 35 99 77

Telefonnotruf: 02 11 32 55 55

Telefonseelsorge: 08 00 1 11 02 22

Treff-In: 02 11 73 53-20 6

Grafenberg 13 A: 02 11 9 22-36 10



August

- 08 Helferschulung (Hans-Dieter Braun), 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, BZ
- 14 Diözesan-Arbeitsgespräch, Region Süd, Köln, Info: J. Wachowski
- 15 Tag der Begegnung, Jüchen, Nikolauskloster, Beginn 10.00 Uhr, Infos über die Gruppenleiter
- 21 Offene Frauengruppe (Eva Anker), 19.00 Uhr, BZ
- 22 Vorstands-Supervision, 10.00 Uhr, BZ
- 23 Therapeutisches Rollenspiel für Frauen (Ingeborg Hoffmann), 10.00 Uhr, BZ
- 24 Frauentreff bei Pfarrer Sülzen, 19.00 Uhr, Wohnhaus von Pfr. Sülzen, Siegburger Straße
- 28-30 Besinnungswochenende (Hoffmann-Sülzen), Waldbreitbach

September

- 04-06 „Wer bin ich? Was bin ich? Wo bin ich?“ Seminar des DV Köln (Referent: Herr Erdel), Kloster St. Panthaleon, Köln, Info beim DV Köln
- 05 DV-Kegeltturnier, Info im Büro Bendemannstraße oder beim DV Köln
- 06 Wandern in Euskirchen, Info beim DV Köln
- 07 Vorstandssitzung, 17.00 Uhr, BZ
- 12 Arbeitsgespräch der Frauen auf Diözesanebene, Neuss, Jülicher Straße (ONS ZENTRUM), Beginn 10.00 Uhr, Anmeldungen bei Brigitte Bongartz
- 13 AKR Öffentlichkeitsarbeit, 18.00 Uhr, BZ
- 14 Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, 19.00 Uhr, BZ
- 18 Diözesan-Arbeitsgespräch, Region West, Osterrath, Info: Jochen Wachowski

KREUZBUND- KALENDER



- 19 Offene Frauengruppe (Eva Anker), 19.00 Uhr, BZ
- 18-20 Helferschulung (Michael Kalwitzki), Waldbreitbach
- 19 Sommerfest 98 des Kreuzbundes Wuppertal mit Jubiläum 30 Jahre KB W.-tal Johann-Gregor-Breuer-Saal, W-Eiberfeld, Auer Schulstraße, Einlaß 17.00 Uhr**
- 22 Schattenleben - Leben im Schatten?, Vortragsveranstaltung von KBD und ASG, Schule Rethelstraße 13, 19.30-21.00 Uhr (siehe gesonderte Einladung!)**

Oktober

- 16 Offene Frauengruppe (Eva Anker), 19.00 Uhr, BZ
- 16-18 Helferschulung (Brigitte Emunds), Bergisch Gladbach

Wochenenddienste im BZ

- | | |
|---------------|--------------------|
| 15.08.-16.08. | Gruppe Wersten 1 |
| 22.08.-23.08. | Gruppe Flingern 1 |
| 29.08.-30.08. | Gruppe Vennhausen |
| 05.09.-05.09. | Gruppe Rath |
| 12.09.-13.09. | Gruppe Derendorf 1 |
| 19.09.-20.09. | Gruppe Derendorf 2 |
| 26.09.-27.09. | Gruppe BZ 1 |
| 03.10.-04.10. | Gruppe BZ 3 |
| 10.10.-11.10. | Gruppe BZ 4 |
| 17.10.-18.10. | Gruppe BZ 5 |



UNSERE SERIE: MEIN WEG AUS DER SUCHT

Hilbert Leineweber

Gruppe Garath

"Den nächsten Alkohol trinken Sie am besten direkt im Sarg!"

Mit diesen Worten verabschiedete mich im Februar 1988 der Arzt nach meinem 4-monatigen Krankenhausaufenthalt.

Mit 38 Jahren hatte ich noch einmal die Möglichkeit zur Umkehr erhalten. Wie schon erwähnt, lag ich 4 Monate in der Klinik. Das Schlimmste für mich war, daß ich in den ersten 4 Wochen wie ein Säugling gefüttert, gewaschen und gewickelt werden mußte. Total auf die Hilfe anderer angewiesen, ausgeliefert. Nie wieder so eine Erniedrigung, selbst verschuldet.

Mein 48-ster Geburtstag liegt gerade hinter mir, und ich kann mit großen Stolz sagen, daß ich meine Chance genutzt habe. Ich habe jede Hilfe angenommen, um mir selbst zu helfen:

- * regelmäßige Gruppenbesuche
- * Helferschulung
- * Teilnahme an Schulungen etc.

Mir wurde frühzeitig klar, daß ich etwas bei mir verändern mußte, um meinen neuen Lebensabschnitt einigermaßen zufrieden zu erleben und daß ich das alleine nicht schaffen konnte.

Im Laufe der Zeit lernte ich mit Hilfe meiner Gruppenfreunde, mich zu mögen. Meine Selbstachtung und meine Persönlichkeit wurden größer. Ich konnte mich so leiden, wie ich nun mal bin: Mit meinen positiven und guten Eigenschaften, aber auch, was für mich noch viel wichtiger war, auch mit meinen Fehlern und Unzulänglichkeiten. Früher war ich immer der liebe, angepaßte Hilbert. Aus Angst, daß die Leute mich nicht mehr mochten, war ich unfähig, meinen eigenen Standpunkt zu finden und zu vertreten.

Natürlich verlief mein Leben nicht ohne Rückschläge. 1995 erlitt ich einen Herzin-

farkt, ich durfte nicht mehr arbeiten. Mit 45 Jahren Frührentner! Berufsleben ade! Nun gut, ich hatte meinen kleinen Sonnenschein, mein Kind, was ich mir immer so gewünscht hatte, eine Frau und eine Familie, ein schönes Haus im Grünen, aber mit einer Belastung, die wir nur tragen konnten, wenn ich voll verdiente. Also mußten wir die Rollen tauschen, und meine Frau wurde berufstätig. Ich und Hausmann! So hatte ich mir aber ein Leben nicht vorgestellt, zumal unser Geld gerade so eben ausreichte. Hätte ich noch gesoffen, hätte ich mich nur selbst bemitleidet! So aber suchte ich neue Wege, die Kasse klingeln zu lassen.

Auch hier gab es Schlappen – und nicht zu knapp. Ich wollte meinen Steuerberater machen, hatte aber nicht mit dem Amtsarzt gerechnet, der mir einen dicken Strich durch die Rechnung machte. Als Steuerberater mußte gewährleistet sein, daß mir pro Tag 4 Stunden Berufstätigkeit zuzumuten sind. Das verneinte der Amtsarzt strikt. Nun saß ich da und konnte mir wieder etwas einfallen lassen. Ich wälzte endlos Zeitungen nach einer Nebenbeschäftigung, doch wer nimmt schon einen pensionierten Finanzbeamten! Die wittern doch alle nur Verrat.

Nun gut, dann nicht! Durch eine Annonce in einer Fachzeitschrift fand ich dann die Möglichkeit, eine Filiale der Vereinigten Lohnsteuerhilfe e.V. zu eröffnen. Ich bin gerade dabei, hier Fuß zu fassen und würde mich über jeden Kunden freuen.

Wenn Ihr also bei Euren Lohn- oder Einkommensteuer-Anträgen Hilfe braucht, wendet Euch bitte an mich:

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Roermonder Weg 8
41464 Neuss
Tel. u. FAX: 02131/897272



Den meisten von Ihnen wird nicht bekannt sein, daß seit ca. 2 Jahren einige Kreuzbund-Mitglieder Präventionsstunden in Düsseldorfer Schulen veranstalten. Zum Teil in eigener Initiative, zum Teil in Zusammenarbeit mit der DAK.

Von den verschiedenen Schulen erreichten uns anerkennende Schreiben, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Wir halten diese Aufklärungsarbeit in Schulen deshalb für so wichtig, weil häufig schon in jungen Jahren die Weichen zu einer späteren Suchterkrankung gestellt werden.

Die St. Ursula Fachschule schreibt:

"Frau Beckmann berichtete im letzten Jahr über ihre Lebens- bzw. Leidensgeschichte als Alkoholikerin in einer Kinderpflegerinnenklasse und hat einen tiefen Eindruck bei den Schüler/innen hinterlassen, zumal der überwiegende Teil der Schülerinnen selbst im näheren Umfeld mit Alkoholkranken konfrontiert ist. Für sie war es einerseits bedrückend, die zerstörerische Wirkung von Alkohol dargestellt zu bekommen, andererseits erfuhren sie aber auch viele Anregungen, welche Hilfen es gibt, um aus dem Teufelskreis Sucht herauszukommen und welche Möglichkeiten 'Co-Abhängige' haben bzw. wie sie sich sinnvoll gegenüber Alkoholkranken verhalten.

Im Namen der Klasse möchten wir uns bei Frau Beckmann für ihre Offenheit bedanken und wünschen uns eine weitere Zusammenarbeit."

JBH: Jugendberufshilfe Düsseldorf e.V.

"Am 13. Juni 1997 waren Sie zusammen mit Frau Engelhardt vom Kreuzbund in unserer Einrichtung. Die Veranstaltung ...ist bei den Jugendlichen sehr positiv ange-

nommen worden und hat einige zum Nachdenken angeregt, insbesondere die Schilderungen von Frau Engelhardt zum Thema Alkohol.

Es wäre schön, wenn Sie uns bezüglich eines weiteren Termins anrufen würden.

Gemeinschaftsschule Blücherstraße:

"Besonders mutig fanden wir es von Herrn Huy, daß er über seine Alkoholabhängigkeit so offen mit uns geredet hat...Wir halten Ihre Arbeit für unbedingt erforderlich und hoffen, daß Sie und Ihre Mitarbeiter Ihre Arbeit fortsetzen können."

BITTE KEIN BIT!

Heinz Enzian, Gr. Flingern 1

Bitburg ist eine Reise wert. Unser Duo Werner/Roland hat wieder eine gute Tour organisiert, 25 Personen zum Stausee Bitburg.

1. Tag: Anreise, Unterhaltung, Kegeln,
2. Tag: Große, sehr schöne Luxemburg-Rundfahrt, Fahrer als Reiseführer recht gut. Fahrt etwas anstrengend. Abends Schlachtplatte wie im "Füchschchen", Unterhaltung.
3. Tag: Wandern, Fahrten ins Land. Abends: Grillen, (Spitze!), Bunter Abend. Wahl Mai Königin 1998 unsere Erna. Aus Flingern angereist Hildegard Knef, unsere Erna. Aus Flingern Orientalische Tänzerin, unsere Hermine, Enzian-Duo mit Lied: Nüchtern durchs Leben gehen. Komposition und Text unser Günter Bach. Sonntag: Wandern - Kegeln. Kegelkönigin unsere Gruppenmutter Ingrid. Wieder einmal eine gelungene Tour! Auf ein Neues!



FRAUENAKTIONSTAG – BESUCH DER INSEL HOMBROICH

Erika Müller-Pittroff

Gruppe Bilk 1

Für Samstag, den 27. Juni 1998, war unser Besuch zur Museums-Insel Hombroich geplant.

Die Insel Hombroich, in der Nähe von Neuss gelegen, ist eine einzigartige Mischung von modernen skulpturartigen Bauten, verbunden mit ausgedehntem Naturschutzgebiet.

In den 10 Gebäuden werden mehrere Sammlungen präsentiert, teils moderner Art, teils aber auch ältere Sammlungen.

Eines der Häuser wurde von Anatol Herzfeld, dem Freund und Schüler des berühmten Professors der Düsseldorfer Kunstakademie Joseph Beuys rekonstruiert. Wenn man Glück hat, kann man "Anatol" bei seiner künstlerischen Arbeit zusehen. Leider trafen wir ihn nicht an.

Durch das Naturschutzgebiet mit Biotopen kann man stundenlang ungestört laufen. Nicht umsonst wird empfohlen, festes Schuhwerk zu tragen.

Nach all dem Gebotenen erfreuten wir uns in der Cafeteria an einer zünftigen "Brotzeit".

Enttäuscht war ich über die geringe Anzahl von Frauen. Ganze 4 Frauen fuhren los, zwei weitere trafen wir dann noch auf dem Parkplatz der Insel, aber: Wie immer hatten wir schönsten Kreuzbundwetter.

Es war ein wunderschöner Tag. Zum Abschluß gab es noch ein kleines Konzert: Eine Gruppe aus Holland sang verschiedene Lieder.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sigi Beckmann für die gute Organisation.

LESERBRIEF

Zweite Biermisere im Freizeitangebot des Kreuzbund Düsseldorf. (Die "erste" wurde nicht gedruckt).

Veranstaltung im Eller-Schloßpark

(Oldienachmittag von 14.00 - 18.00 Uhr)

Ein Freizeitangebot durch den Kreuzbund Düsseldorf fand mit gekühltem Gatzweiler, Kaffee und Kuchen statt.

Alle Weggefährten, die sich einen schönen Sonntagnachmittag bei Oldiemusik machen wollten, waren sehr erstaunt und nachdenklich.

"Denken wir noch nach" über weitere Freizeitangebote, die mit Alkohol in Verbindung stehen?

Oder ist es uns scheißegal, unsere Trockenheit, die sich jeder schwer erarbeitet hat? Oder braucht der Kreuzbund neue Rückfälle, nach dem Motto: "Jeder ist für

sich selbst verantwortlich, wer wieder säuft ist selber schuld".

Dann könnte das nächste Freizeitangebot vielleicht eine Brauereibesichtigung bei Schlösser Alt oder ein Besuch im Hofbräuhaus sein

Irene Stein, (?), Anna Vekic, Gerd Rentz, M. Rentz-Seidensticker

Anmerkung der Redaktion: *Wie uns der Vorstand dazu mitteilte, handelte es sich bei dieser Einladung nicht um eine Kreuzbundveranstaltung. Eingeladen hatte eine freie Musikgruppe, die bei unserer Karnevalsveranstaltung gespielt hatte und wo ein Kreuzbundmitglied mitspielt. Die Band ist weder alkoholkrank noch Mitglied des Kreuzbundes. Aus diesem Grund hatten wir auch Ihren ersten Leserbrief nicht veröffentlicht.*

Außerdem: Wir finden, es ist wirklich jeder für sich selbst und sein Trinkverhalten verantwortlich!

SOMMER UND SONNE IM GLAS

(für 4 Gläser)

1 Dose Mandarinen (312 g), 3 EL Pfefferminzsirup, 2 EL Limettensirup, Saft einer Zitrone, 1 Fl. Orangenlimonade

Die Mandarinen mit dem Saft und dem Pfefferminzsirup ca. 30 Minuten ziehen lassen, Limettensirup und Zitronensaft zugeben und mit Limonade auffüllen.

Neurotiker: einer, der Luftschlösser baut

Psychotiker: einer, der darin wohnt

Psychotherapeut: derjenige, der die Miete kassiert.

"Warum haben Sie keine Eiswürfel mehr?" werden die Gastgeber gefragt. Es ist ihnen sehr peinlich: "Unsere Oma ist verveist, und sie allein kennt das Rezept!"



Bunte Seite

"Wie war die Party bei der Baronin auf dem Schloß?" - "Super! Nur Promies - ich war die einzige, von der ich noch nie etwas gehört hatte."

"Johannes, was weißt du von den alten Römern?" - "Sie sind alle tot, Herr Lehrer!"

"Hier ist es so laut, daß ich mein eigenes Wort nicht verstehen kann" - "Beruhigen Sie sich, Sie versäumen nichts!"

Auch das noch....

Wegen Trunkenheit auf dem Bock eines zweispännigen Kamelkarrens ist ein australischer Buschmann angeklagt worden. Der 35jährige Ricky Halle sei nahe Oodnadatta im australischen Hinterland vor der Polizei geflüchtet, als diese ihm erklärte, er sei zu betrunken, um den Karren zu steuern. Halle habe zunächst auf dem Karren getanzt und sei dann, während er noch einen der Polizisten beschimpfte, auf einem dritten Kamel davongaloppiert. Allerdings habe das Kamel seinen Reiter bald zur Polizei zurückgebracht, die den Flüchtigen mit Pfefferspray gefügig gemacht habe. Halle sei wegen Trunkenheit am Steuer, Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt angeklagt, erklärte die Polizei.

(aus: Rheinische Post)

Impressum



53/1998

Herausgeber:

KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
FON: 02 11/35 40 88 * FAX: 02 11/164 02 21

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Verantwortliche Redakteurin:
Leonore Engelhardt, Gr. Derendorf 2
FAX-Kontakt: 02 11/68 24 99

Desktop Publishing:
Michael Kalwitzki, Gr. Garath
FAX-Kontakt: 02 11/66 68 04

6x/jähr. (KB-Eigendruck) - Auflage: 850